



## Positive Vererber aus Mittelfranken

Auch im abgelaufenen Jahr haben die mittelfränkischen Züchter wieder viele positive Vererber hervorgebracht. Besonders von sich Reden haben die Bullen Wagut, Weintor, Weinreg, Sampro und Eagle (wurde im Mitteilungsblatt des

letzten Jahres als Newcomer bereits vorgestellt) gemacht. Eine Zusammenstellung der heuer neu in den Zweiteinsatz gekommenen Bullen sehen Sie in der nachfolgenden Tabelle.

Positive Vererber aus Mittelfranken 2010																	
Nr	Bulle	HB_Nr.	Vater	Mutters-Vater	Züchter	Bes.-Stat.	GZW	MW	FW	ND	Exterieur					ZZ	MB
											R	B	F	E	ER		
1	Wagut	426488	Waterberg	Magut	Lechner, Theilenhofen	RBW	134	132	123	106	110	100	111	108	106	91	108
2	Weintor* TA	161675	Weinold	Romel	Bösl, Kraftsbuch	BVN	131	121	112	110	111	88	96	121	103	102	115
3	Weinfur	161710	Weinold	Romel	Bürger, Wiebelsheim	BVN	129	114	122	110	115	101	121	110	95	99	126
4	Weinreg	161658	Weinold	Regio	Kiessling, Brunn	BVN	128	123	108	109	110	94	120	100	100	96	119
5	Sampro	161666	Sampras	Hippo	Wagner, Kolbenhof	BVN	125	126	108	100	92	87	116	113	102	109	110
6	Weinlet	161730	Weinold	Romlet	Fuckerer, Neuziegenrück	BVN	121	120	107	107	109	98	120	98	108	89	124
7	Weigo	161695	Weinold	Regio	Kiessling, Brunn	RBW	121	120	111	107	99	97	121	98	105	88	105
8	Weinturm*TA	161721	Weinold	Romel	Sauerhammer, Strüth	BVN	120	110	118	110	95	93	108	115	108	105	108
9	Walhall	161661	Waterberg	Radau	Fina, Rothenstein	Landshut	119	113	96	109	98	97	114	113	108	100	114
10	Sasport	426473	Safir	Sport	Weber, Aisch	RBW	119	127	100	93	108	100	106	104	111	100	110
11	Saftig	161549	Safir	Hucki	Söllner, Posingen	Höchstädt	119	121	114	93	112	97	103	105	106	106	97
12	Samler	161601	Samut	Morror	Reichert, Himmerstall	BVN	118	113	100	115	107	113	117	110	111	89	106
13	Horach	161583	Horch	Romen	Hager, Hüttendorf	BVN	118	112	104	108	106	106	102	105	112	95	121
14	Weilbrunn	645622	Weinold	Regio	Kiessling, Brunn	BVN	118	114	112	108	109	92	113	102	103	89	122
15	Mamori	179125	Marmara	Regio	Kiessling, Brunn	Höchstädt	118	115	98	105	109	99	108	108	104	94	116
16	Smiling*TA	161578	Safir	Romel	Weller, Kosbach	Bayern Genetik	114	118	105	91	91	110	100	102	117	111	84
17	Reprego	161550	Repteit	Regio	Bürger, Wiebelsheim	BVN	113	113	104	109	113	92	114	113	107	100	100
18	Dream of me	161579	Dionis	Romel	Weller, Kosbach	Bayern Genetik	112	110	106	109	101	107	93	102	105	96	103

Walhall 161661/10 GZW 119 MW 113



Walhall stammt vom Zuchtbetrieb Fina in Rothenstein. Im Jahre 2006 wurde der Bulle bei der VFR-Tierschau in Wertingen von der Besamungsstation Grub, jetzt Bayern-Genetik, angekauft.

Die Leistungsvererbung liegt im mittleren Bereich. Besonders hervorzuheben sind die sehr guten paternalen Abkalbeergebnisse, weswegen Walhall auch gerne als Kalbinenbulle eingesetzt wird. In der Exterieurvererbung weist er keine Schwächen auf.

Albert Hüttinger, AELF Ansbach

Horach 10.161583 GZW 118 MW 112

Horach ist einer der wenigen eingestellten Horch-Söhne.

Wie sein Vater stammt Horach aus der V-Linie des Zuchtbetriebes Hager in Hüttendorf. Sowohl mütterlicher- als auch väterlicherseits ist die Zeus-Tochter Viktori als Urgroßmutter im Pedigree zu finden. Durch diese Linienvererbung vererbt er sehr einheitlich.

Die V-Linie lässt sich bis ins Jahr 1961 zurückverfolgen und hat stets sehr langlebige Kühe gebracht.

Horach war bereits das siebte Kalb der Romen-Tochter Vauke. Diese Langlebigkeit drückt sich auch im Nutzungsdauerzuchtwert von Horach mit 115 aus. Auch für Horach wird bereits ein Nutzungsdauer-Zuchtwert von 108 geschätzt.

Horach-Töchter sind unauffällige Kühe mit sehr guter Melkbarkeit und bester Euterreinheit (ZW 112).

Vom Züchter selbst aufgezogen und in Ansbach der Körkommission vorgestellt, wurde Horach schließlich vom Rinderzuchtverband erworben. Der Prüfeinsatz erfolgte an der Besamungsstation in Neustadt/Aisch. Von Juni 2006 bis Mai 2010 stand er beim Zuchtbetrieb Uysmüller in Hinterbreithenthann als Wartebulle.

Da Horachs erste Zuchtwerte im April etwas verhalten waren, wurde er der Schlachtung zugeführt. Inzwischen ist sein Gesamt- und sein Milchwert um fünf Punkte gestiegen. Wenn Sie diesen Bullen einsetzen möchten, sichern Sie sich Horach-Samen rechtzeitig, der Vorrat ist begrenzt.

Guido Däumler, AELF Ansbach



## Aktuelles aus der Rinderzucht

Weigo 10.161695      GZW 121      MW 120



Weigo ist der dritte Weinold-Sohn der Regio-Tochter Rebila. Im Zuchtbetrieb Kiessling geboren ging er als Kalb zur Aufzucht nach Hessen. Als Bulle wurde er dann an die Rinderunion Baden-Württemberg verkauft.

Hervorzuheben ist vor allem seine überragende Fundamentvererbung.

*Guido Däumler, AELF Ansbach*

Weinreg 10.161658      GZW 128      MW 123



Der Weinold-Sohn stammt aus einem sehr erfolgreichen Jungrinder-ET mit der Regio-Tochter Rebila vom Zuchtbetrieb Walter Kiessling in Brunn. Neben Weinreg stammen auch die Bullen Weigo 161695/10 und Weilbrunn aus dieser Spülung. Eine Vollschwester ist auch Rieke, eine der leistungsstärksten Weinold-Töchter. Mutter Rebila geht über Honer und Halling auf die berühmte Renner-Tochter Resl zurück.

Als Embryo-Kalb in Hessen geboren, wurde Weinreg vom Bullenaufzüchter Kehm aus Gedern-Wenings aufgezogen, zur Körung am Ansbacher Markt aufgetrieben und versteigert. Der Bulle ist im Einsatz an den Besamungsstationen Neustadt/Aisch, Höchstädt und Hohenzell.

Weinreg-Töchter sind leistungsstark bei einem ausgeglichenem Fett-Eiweiß-Verhältnis und lassen sich leicht melken. Sie sind groß und lang und haben stabile Fundamente. Bei der Anpaarung sollte der Eutersitz beachtet werden. Weinreg bietet sich vor allem zur Verbesserung der Milchmenge, der Melkbarkeit und der Fundamente an.

*Guido Däumler, AELF Ansbach*

Weilbrunn 10.645622      GZW 118      MW 114



Weilbrunn ist ein Vollbruder zu Weinreg aus einem Jungrinder-ET. Gezüchtet von Walter Kiessling, wurde er auf einem Mutterkuhbetrieb von einer Leihmutter geboren. Von dort ging er über Hessen zur Aufzucht an den Landesverband Thüringer Rinderzüchter. Als Bulle wurde er vom Besamungsverein in Neustadt/Aisch zusammen mit der Besamungsstation Marktredwitz erworben.

Seine Töchter sind groß und lang. Er verbessert ebenfalls die Melkbarkeit, allerdings leiden darunter die Zellzahlen. Die Fundamente sind stabil, die Eutervererbung ist durchschnittlich. Bei der Anpaarung sollte auf Strichstellung und Platzierung geachtet werden.

*Guido Däumler, AELF Ansbach*

Sasport 10.426473      GZW 119      MW 127



Sasport wurde als fünftes Kalb der Zuchtprogrammkuh Hanni auf dem Zuchtbetrieb Weber in Aisch geboren. Am Zuchtkälbermarkt in Ansbach konnte er vom Aufzüchter Schöninger aus dem Schwarzwald ersteigert werden, von wo er an die Eigenleistungsprüfstation der RBW und dann in den Prüfeinsatz ging. Väterlicherseits geht Sasport auf Safir zurück, mütterlicherseits über Sport und Renold auf die Propellertochter Herta.

Mutter Hanni hat inzwischen über 100.000 Liter Lebensleistung erreicht. Im achtjährigen Durchschnitt ermolkte sie die ansehnliche Leistung von 11.272 kg Milch bei 3,93 % Fett und 3,60 % Eiweiß. Sie wurde mehrmals im ET gespült und hat inzwischen viele Bullenmütter hervorgebracht.

Ihr Sohn Sasport macht lange, breite und rumpfige Kühe ohne Schwächen im Fundament. Strichausbildung und Strichstellung liegen im optimalen Bereich. Auf den Eutersitz sollte allerdings bei der Anpaarung geachtet werden.

*Guido Däumler, AELF Ansbach*





Weinturm\*TA      GZW 120      MW 110



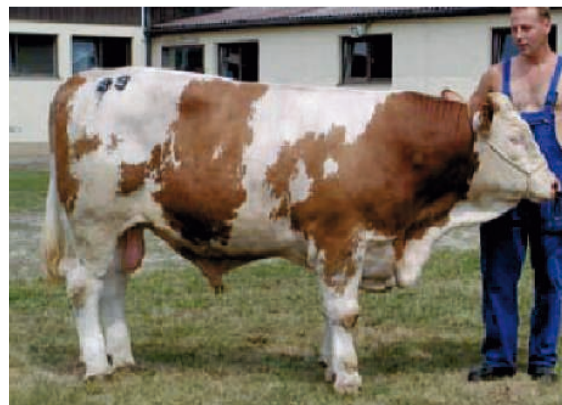
Der Weinold-Sohn stammt vom Zuchtbetrieb Sauerhammer in Strüth und wurde im Juli 2006 vom Rinderzuchtverband Mittelfranken am Zuchtviehmarkt Ansbach ersteigert. Der Prüfeinsatz war in Neustadt/Aisch.

Weinturm stammt von der leistungsstarken Romeltochter „463“, die eine durchschnittliche Jahresleistung von 9.849 kg Milch bei 3,93 % Fett und 3,88 % Eiweiß erbrachte.

Er vererbt vor allem eine straffe Euteraufhängung mit korrekter Strichstellung und -platzierung. In der Fitness und den funktionalen Zuchtwerten wie Nutzungsdauer, Persistenz und Melkbarkeit ist er ebenfalls positiv.

*Reiner Gundel, AELF Ansbach*

Weinlet 10.161730      GZW 121      MW 120



Gezüchtet und aufgezogen vom Betrieb Fuckerer in Altziegenrück ist Weinlet einer der wenigen Söhne aus einer Romlet-Bullenmutter. Seine Töchter weisen ein sehr ausgeglichenes Fett-Eiweißverhältnis auf. Die sehr gute Vererbung in Punkto Fundament und Melkbarkeit hat Weinlet von seiner Mutter mit dem Namen „461“ übernommen.

Für den Einsatz auf Kalbinnen ist er allerdings nicht zu empfehlen. Weinlet steht an der Besamungsstation Neustadt/Aisch.

*Guido Däumler, AELF Ansbach*

**Wir bieten mehr**





## Aktuelles aus der Rinderzucht

Saftig 10.161549

GZW 119

MW 121



Saftig, ein Safir-Sohn aus einer wuchtigen Hucki-Tochter wurde von Martin Söllner aus Polsingen gezüchtet. Das ausgeglichene Exterieur seiner Mutter wird über Saftig weiter vererbt. Derzeit liegen seine Exterieurzuchtwerte bei 112-97-103-105 (106). Die Saftig-Töchter bestechen vor allem durch gleichmäßige und festsitzende Euter. Mit einer Strichlänge von 111 passt er vor allem auf Kühe mit kurzen Strichen. Bei der Leistungsvererbung hatten 48 Töchter eine 100-Tage-Leistung von 2.419 kg Milch bei 4,14 % Fett und 3,27 % Eiweiß. Ein Fleischwert von 114 macht diesen Bullen zum ausgezeichneten Zweinutzungsvererber, der an der Besamungsstation Höchstädt steht.

*Albert Hüttinger, AELF Ansbach*

Wagut 10.426488

GZW 134

MW 132



Gezüchtet hat diesen absoluten Spitzenbullen die Familie Lechner aus Wachstein. Wagut wurde im Jahre 2005 als Zuchtkalb über die Auktion des Rinderzuchtverbandes Ansbach an den Aufzuchtbetrieb Schöninger verkauft. Danach sicherte sich die Rinderunion Baden-Württemberg den hoffnungsvollen Bullen. Mit der Augustzuchtwertschätzung ließ der Stier mit Spitzenzuchtwerten aufhorchen. Neben einer enormen Milchleistung und einem Fleischwert von 123 ist er ideal für die Doppelnutzung geeignet.

Die Exterieurvererbung mit 110-100-111-108 (106) bei derzeit 36 bewerteten Tieren ist sehr ausgeglichen. Besonders die straffe Fessel und eine Strichausbildung, die sowohl bei der Länge als auch bei der Dicke im Optimalbereich liegt, ist bei seinen Töchtern hervorzuheben.

Interessant ist der Bulle auch aufgrund seiner Linienführung. So stehen mit Horror, Zeus, Renner und Hodscha auf der väterlichen Seite und Morello, Report, Radi und Halling auf der mütterlichen Seite viele Spitzenvererber in seinem Pedigree. Wagut wird daher auch sehr gerne von den Züchtern in der gezielten Paarung eingesetzt.

*Albert Hüttinger, AELF Ansbach*

Weintor \*TA 10/161675

GZW 131

MW 121



Der Weinold-Sohn Weintor schaffte auf Anhieb den Sprung unter die 20 besten Fleckviehbullen in Bayern. Gezüchtet wurde er von Richard Bösl aus Kraftsbuch im Landkreis Roth, aufgezogen von Anton Aumiller in Merching. Seine Mutter ist die Romel-Tochter Lumena. Von ihr steht noch der Imposium-Sohn Illumina im Prüfeinsatz.

Die Weintor-Nachzucht ist großrahmig, und dabei etwas schmal. Sie zeichnen sich durch hervorragende funktionale Merkmale aus. Vor allem Durchhaltevermögen und Persistenz sind hoch positiv. Erwähnenswert ist auch die sehr gute Melkbarkeit mit 115 Zuchtwertpunkten, die – was seltener der Fall ist – mit einem sehr guten Zuchtwert bei den Zellzahlen einher geht.

Einen der ersten Plätze belegen seine Töchter bei der Euterbewertung. Allein schon durch den Euterzuchtwert von 121 bei einer Strichplatzierung von 124 lässt sich sein breiter Einsatz rechtfertigen. Weintor wird deshalb seit August im Zuchtprogramm eingesetzt.

Weintor passt auf stärker gewinkelte kleine Kühe. Leider ist er nicht für die Anpaarung auf Rinder geeignet. Der Bulle ist im Besitz des Besamungsvereins Neustadt.

*Edith Rottenberger, AELF Ansbach*

Mamori 10.179125

GZW 118

MW 115



Mamori stammt vom Zuchtbetrieb Walter Kiessling aus der Regio-Tochter Rebila und ist damit ein Halbbruder zu den oben genannten Weinold-Söhnen.

Geboren beim Züchter wurde er vom Aufzüchter Kapfer über den Zuchtviehmarkt in Wertingen an die Besamungsstation Nordschwaben verkauft.

*Guido Däumler, AELF Ansbach*



## Aktuelles aus der Rinderzucht

Weinfur 10.161710

GZW 131

MW 116



Weinfur entstand aus einer Kombination von Weinold mit der enorm rahmigen Romel-Tochter Halefiz vom Zuchtbetrieb Bürger in Wiebelsheim. Halefiz geht züchterisch auf die H-Linie vom Betrieb Walter Leidenberger aus Kreuth zurück, aus der der bekannte Bullenvater Malefiz stammt.

Am Ansbacher Zuchtviehmarkt wurde Weinfur von den Besamungsstationen Neustadt/Aisch und Marktredwitz ersteigert.

Weinfur-Töchter sind groß im Rahmen. Das Fundament weist etwas weniger Winkel im Sprunggelenk auf. Die Fesseln sind straff und die hohe Klauenstracht lässt Kühe mit langer Nutzungsdauer erwarten. Die Euter sind gut aufgehängt. Bei der Anpaarung ist auf die Vererbung von etwas kurzen Strichen zu achten.

Weinfur bringt mit einem Fleischwert von 122 sehr mastfähige Kälber. Auch seine Fitnessmerkmale sind sehr gut. Seine Töchter kalben sehr leicht und haben eine gute Melkbarkeit bei durchschnittlicher Zellzahl.

*Guido Däumler, AELF Ansbach*

### Reinerbig hornloser Fleckviehbulle „Rendsdorf \*PP“ 162997/10

Mit dem Prüfbullen „Rendsdorf“ haben wir den ersten reinerbig hornlosen Bullen aus der Milchviehhaltung für die Zweinutzung zur Verfügung. Er stammt aus einer Jungründeranpaarung der Solo-Tochter „Flieder“ mit dem Besamungsbullen Ralmesbach. Beide Elternteile sind mischerbig für die Hornlosigkeit veranlagt.

Wenn Sie diesen Bullen auf gehörnte Tiere einsetzen, dürften zu 100 % hornlose Kälber geboren werden.



Gezüchtet wurde er von Klaus und Renate Setzer aus Wendsdorf. Als Kalb ging er dann an den Bullenaufzüchter Klaus Weller in Kosbach. Inzwischen steht er an der Besamungsstation Neustadt/Aisch.



## Mehr Milch aus Mais



- ▶ Erhöhte Futteraufnahme
- ▶ Beste Energieversorgung
- ▶ Gesundere Tiere
- ▶ Höhere Milchleistungen

### Nutzen Sie den Frühkaufvorteil!

**5,- € pro EH\* bis 14.12.10**

**3,- € pro EH\* bis 18.02.11**

\*Eine Einheit (EH) = 50.000 Körner



Für mehr Milch:

DKC 3301 NEU

DKC 2971

DKC 3390

DKC 3398

[www.dekalb.de](http://www.dekalb.de)

MONSANTO



## Aktuelles aus der Rinderzucht

Sampro 10/161666

GZW 125

MW 126



Der Sampras-Sohn Sampro wurde von Werner Wagner Kolbenhof gezüchtet. Seine Mutter Extra, eine leistungsstarke Hippo-Tochter mit über 10.000 kg Milch im Durchschnitt ist keine Unbekannte. Sie war in der Gruppe der Kühe mit fünf Kälbern auf der Bundesfleckviehschau in Ilshofen zu sehen.

Von ihr steht noch der Rainer-Sohn Rabauke im Prüfungseinsatz. Sampro entstammt einer sehr langlebigen Kuhfamilie, denn auch die Großmutter Erika (Vater: Romen) brachte es auf acht Kalbungen. Von ihr steht der Ralmesbach-Sohn Ralmano in Prüfung.

Sampro vererbt das Leistungsspektrum seiner Mutter. Mit einem ZW-Milch von über 1.260 kg zählt er zu den leistungsstärksten Bullen, weshalb er auch seit August in der gezielten Paarung eingesetzt wird. Durch seinen paternalen Kalbeverlauf von 115 ist er auch für die gezielte Anpaarung auf Rinder interessant. Wie bei vielen Leichtkalbebullen muss auch bei Sampro die Größe im Auge behalten werden. Er passt aufgrund seiner Exterieurvererbung auf größere gut bemuskelte Tiere.

Bei einem Fundamentzuchtwert von 116 fällt vor allem die sehr straffe Fessel auf. Bei der Eutervererbung gerät er nach seiner Mutter, die auch im Alter noch ein straffes, feststehendes Euter präsentiert. Eine sehr gute Melkbarkeit, bei ebenfalls sehr guter Zellzahlvererbung runden das Bild zu einem positiven Gesamteindruck ab. Sampro ist im Besitz des Rinderzuchtverbandes Mittelfranken und des Besamungsvereins Neustadt/Aisch, wo er schon im Mai bei der Bullenparade als zukünftiger Spitzenbulle vorgestellt wurde.

*Edith Rottenberger, AELF Ansbach*

### Sampro-Töchter zeigen sich im modernen Wirtschaftstyp

Bei der Tierschau anlässlich der 111-Jahre-Feier des Rinderzuchtverbandes Würzburg in Dettelbach konnten die Besucher nicht nur die Präsentation der Schaukühe und die Darbietungen der Jungzüchter genießen, sondern sich auch von der Nachzucht des Neustädter Spitzenbullens Sampro ein Bild machen. Sampro geht über den Vater Sampras auf Samurai zurück und wurde von Werner Wagner aus Kolbenhof in Mittelfranken gezüchtet. In seinem Stall steht auch heute noch Sampros Mutter, die Hippo-Tochter Extra, die mütterlicherseits auf Romen zurückgeht.

Acht Töchter des Bullen wurden gezeigt. Sie stammen aus dem Betrieb von Herbert Stadlinger aus Moratneustetten, von Helmut Weglehner aus Oberhochstatt bei Weißenburg, Gerhard Hirsch aus Kreppendorf, von der Familie Falk in Krassolzheim, von Wolfgang Weiß aus Laubenzedel und von Georg Haberkorn aus Obertresenfeld. Drei Tiere wurden von der Familie Neumeier aus Schmalnbühl ausgestellt, bei der Sampro als Wartebulle im Auftrag des Rinderzuchtverbandes Mittelfranken gehalten wurde. Den Ausstellern gilt unser herzlicher Dank dafür, dass sie die Tiere für uns bereitgestellt und die damit verbundenen Mühen auf sich genommen haben.

Wer die Sampro-Töchter sah und die Sampro-Mutter Extra bei der deutschen Fleckviehschau in Ilshofen im November 2009 gesehen hatte, der konnte die Ähnlichkeit zwischen beiden klar erkennen. Auffällig an den Tieren war zunächst, dass die Tiere wie ihre Großmutter eher vom edlen Typ und nicht übertrieben groß waren, sondern im mittleren Bereich von etwa 143 cm Kreuzbeinhöhe lagen. Sie passen damit problemlos auch in ältere Laufställe mit etwas kleineren Liegeboxen. Wie Dr. Johann Aumann in seinem Kommentar herausstellte, hat Sampro auch aufgrund seiner Rahmenvererbung den Vorteil, dass er wegen seiner Leichtkalbigkeit für die Besamung von Kalbinnen einwandfrei geeignet ist, ansonsten aber an etwas größere, körperhafte Kühe angepaart werden sollte, damit der Kalbeverlauf bei den Töchtern nicht zu einem Problem wird.

Auch beim Fundament und den Eutern fällt die Ähnlichkeit zur Mutter von Sampro auf, die sich in Ilshofen trotz



*Sampro-Mutter Extra nach dem fünften Kalb und einer Durchschnittsleistung von 11405 kg Milch auf der deutschen Fleckviehschau in Ilshofen.*

ihren fünf Kalbungen in jugendlicher Frische mit unverbrauchtem, korrektem Fundament und feststehendem Euter bei einem hervorragenden Übergang des Bauchteuters präsentierte. Auffällig war bei den Töchtern auch die sehr gute Strichplatzierung und -stellung, die sie ebenfalls von ihrer Großmutter geerbt haben dürften. Dies und die optimale Strichausbildung erleichtern die Melkarbeit erheblich. Die leicht melkbaren und gesunden Euter werden zu einer langen Nutzungsdauer dieser Tiere sicherlich beitragen.

Aufgrund seines Vererbungsmusters im edleren Typ mit optimal gewinkeltem, trockenem Sprunggelenk und korrekter Fessel bei festen, einwandfreien Eutern gilt Sampro heute als Nachfolger von Romel, mit dem er entfernt verwandt ist, den er aber bei der Ausprägung und Festigkeit der Euter und auch in der Milchleistungsvererbung noch übertrifft. Die Jungkühe der Nachzuchtgruppe, deren Leistungen mit 26 bis 30,5 kg erheblich über denen ihrer Mütter lagen, haben dies deutlich gezeigt.